

113.

Brüx, [1420] Dez. 30.

*Hschr.: Gleichz. Abschr. HHStA Wien K. Sigmunds Registraturbuch G Bl. 85.**Gedr.: Ausz. Altmann I 310 Nr. 4391.*

- 5 *Anm.: Gleiche Briefe wurden anscheinend für Mgj. Wilhelm II. und Landgr. Friedrich d.J. ausgestellt. — Vgl. Nr. 114 Anm.*

*König Sigismund verspricht, wann uns der hochgeborn Fridrich der elter lantgraf in Düringen und marggraf zu Miissen — nechste fur Prag geholfen und cöste und scheden doruber genommen hat und ouch uns noch von neues mit funfhundert
10 mannen und so vil pferden sechs monet uff sine cöste dienen und helffen sol gen unsern finden, wohin wir in legen, — für solichen dienst, den uns der egenante Fridrich getan hat und noch — tun sol, — mit rechter wißen drißig tusent Rinischer gulden — im und sinen erben — zu bezalen uf den heiligen cristtag nebstkunftigen^{a)} unverczogenlichen und òn sinen schaden. Wenn er sie nicht bezahlen kann, so verpflichtet er sich,
15 für alle Schäden aufzukommen und Zinsen für eine etwaige andere Anleihe des Markgrafen zurückzuerstatten, òn alle intrag und widersprechen. — Geben zu Bruxs — am montag nach dem heiligen Cristtag.*

Auf dem Bug: Ad mandatum domini regis marchione Brandenburgensi^{b)} referente Franciscus.

20

114.

Brüx, 1420 Dez. 30.

Hschr.: Or. Perg. HStA Dr. 5831. S. (Posse, Kaisers. II Tf. 13,4) an Perg.-str. — Gleichz. Abschr. HHStA Wien K. Sigmunds Registraturbuch G Bl. 85.

Gedr.: Palacky, Urk. Beitr. I 54. — Ausz. Stadtbuch von Brüx 79. — Altmann I 310 Nr. 4390.

- 25 *Anm.: In K. Sigmunds Registraturbuch G Bl. 85 wird hinzugefügt: Consimiles littero date sunt Friderico juniore et Wilhelmo marchionibus Miisnensibus 10. Datum in Ausk anno 10. xxix in die trium regum (Außig 1421 Jan. 6). Die bis auf Namen und Datum mit der nachstehenden wörtlich gleichlautende Urkunde Kg. Sigismunds für Mgj. Wilhelm II. (Or. Perg. HStA Dr. 5832, gedr. bei Palacky a.a.O. I 56. Ausz. UB Außig 92. Altmann I 311 Nr. 4417; vgl. 4418. Dasselbe S. an Perg.-str.) ist datiert Ausk an der Elbe — vierczehen
30 hundert und dornach in dem eyn und czwenzigsten iare am suntag der heiligen dreier kunig tag — Da der 6. Jan. i.J. 1421 auf einen Montag fiel, ist ein Versehen in der Datierung anzunehmen. Die Urkunde für Landgr. Friedrich d.J. liegt nicht vor.*

*König Sigismund verspricht, dem Markgrafen Friedrich d. Ä., der ihm mit 500 Mannen und Pferden in der crone zu Behem wider die Wiccleffen an den steten,
35 wo wir ir bedorffen und sy legen werden, helfen soll, allen Schaden, den er an denselben leuten mit gefengnuß — erleiden werde, zu ersetzen. — Was sy auch erber gefangen widerumb fiengen von unsern finden, die sollen sy uns entworten, also das gefangen mit gefangen mögen geledigt und abgewechselt werden. Was sy aber burgere oder gebuer fiengen oder *an^{a)} reysiger habe oder vyhnome von finden erwurben, die mögen
40 sy in machen, so sy nūczest mögen. — Geben zu Bruxs — vierczen hundert iare und dornach in dem eyn und czweinczigsten iare am nechsten montag nach dem heiligen*

113. a) 1421 Dez. 25. b) Vgl. E. Brandenburg 111 Anm. 2.

114. a) an fehlt Or., ergänzt nach Abschr. und der Urk. für Mgj. Wilhelm II. (siehe Anm.).